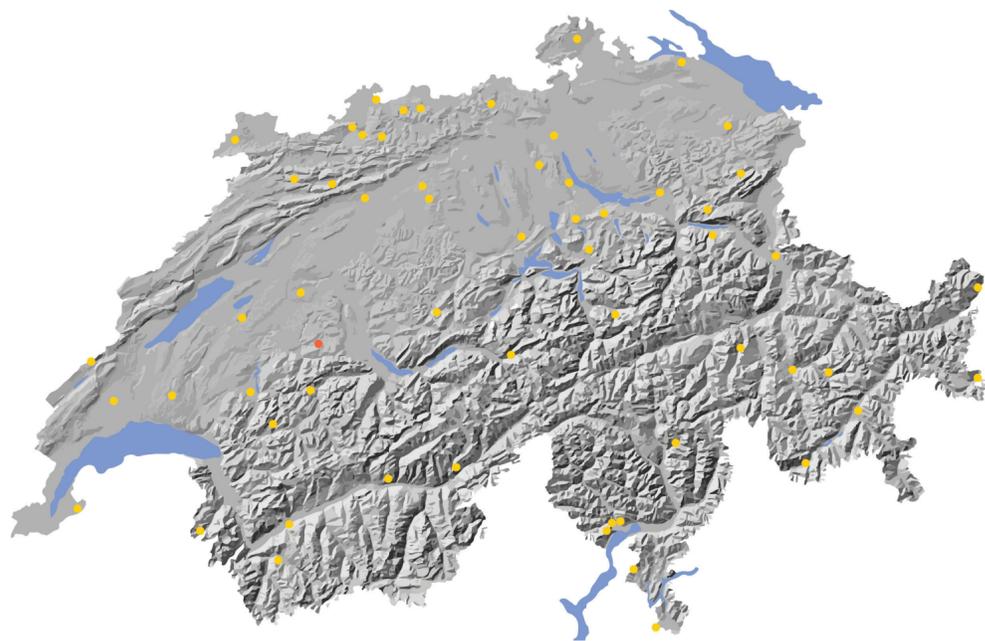


Forschung für den Wald von morgen



Standorte der Versuchsfelder

● Versuchsfelder in Rüscheegg ● Übrige Versuchsfelder

Projekt Testpflanzungen

In vielen Schweizer Wäldern werden unter den klimatischen Bedingungen, die gegen Ende des 21. Jahrhunderts zu erwarten sind, andere Baumarten besser gedeihen als diejenigen, die heute hier wachsen. Im Forschungsprojekt «Testpflanzungen zukunftsfähiger Baumarten» wird untersucht, wie Bäume mit dem zunehmend wärmeren und im Sommer trockeneren Klima zurechtkommen.

Die Fläche der Burgergemeinde Rüscheegg ist eine von 59 Versuchsfelder in der ganzen Schweiz, die sich über unterschiedliche Höhenstufen und Klimaregionen verteilen. Insgesamt werden auf den Versuchsfelder 18 Baumarten gepflanzt und deren Klimatoleranz während 30 bis 50 Jahren untersucht. Das Saatgut jeder Baumart stammt von mehreren Herkunftsorten, da auch genetische Unterschiede innerhalb der Art untersucht werden sollen.

Versuchsdesign

In Rüscheegg werden sechs Nadel- und Laubbaumarten getestet, deren Saatgut von jeweils vier Herkunftsorten stammt. Von jeder Baumart wurden 108 Bäume gepflanzt. Die Bäume wurden in 12 x 12 m grossen Parzellen zu je 36 Pflanzen auf der Versuchsfelder gruppiert. Jede Parzelle einer Baumart gibt es dreimal. Dadurch wird sichergestellt, dass die Wachstumsbedingungen für jede Baumart in etwa gleich sind. Der Zaun schützt die Jungbäume vor Verbiss durch Wildhuftiere.

Versuchsfelder Rüscheegg

Standortinformation

Region: Nördliche Randalpen
Höhenstufe: Obermontan
Höhe: 1185 Meter ü. Meer
Exposition: Nord
Ortsbezeichnung: Hirschböde, Rüscheegg
Standorttyp: Typischer Heidelbeer-Tannen-Fichtenwald
Anzahl Setzlinge: 648

In Rüscheegg gepflanzte Baumarten

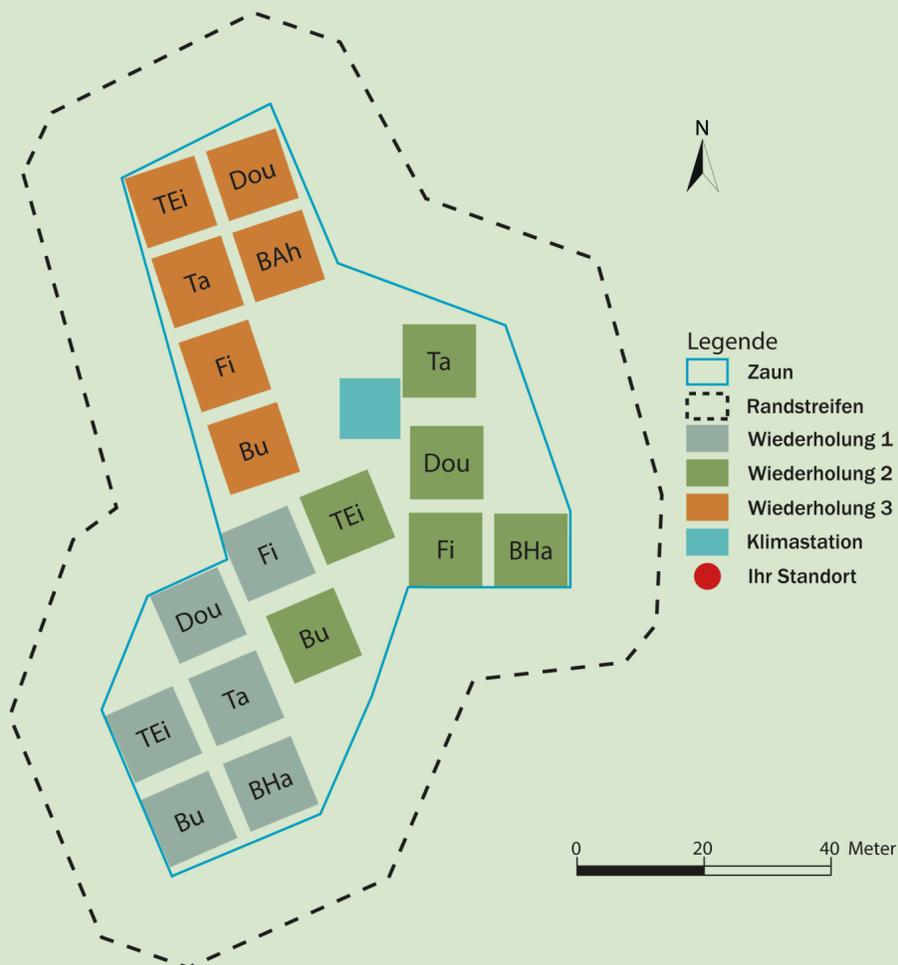
Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	BAh
Buche (<i>Fagus sylvatica</i>)	Bu
Douglasie (<i>Pseudotsuga menziesii</i>)	Dou
Fichte (<i>Picea abies</i>)	Fi
Weisstanne (<i>Abies alba</i>)	Ta
Traubeneiche (<i>Quercus petraea</i>)	TEi

Weitere im Projekt getestete Baumarten

Atlaszeder (*Cedrus atlantica*)
Baumhasel (*Corylus colurna*)
Elsbeere (*Sorbus torminalis*)
Föhre (*Pinus sylvestris*)
Kirschbaum (*Prunus avium*)
Lärche (*Larix decidua*)
Nussbaum (*Juglans regia*)
Schneeblättriger Ahorn (*Acer opalus*)
Spitzahorn (*Acer platanoides*)
Stieleiche (*Quercus robur*)
Winterlinde (*Tilia cordata*)
Zerreiche (*Quercus cerris*)

Herkunftsorte des Saatguts am Beispiel der Weisstanne (* in Rüscheegg verwendet)

Chur*	GR	Hägendorf	SO
Madiswil*	BE	Marbach*	LU
Onsernone	TI	Sierre*	VS
Taverna	Kalabrien, ITA		



Ta Entspricht einer Parzelle mit 36 Bäumen derselben Art (Ta = Weisstanne). Diese sind in Gruppen von jeweils neun Bäumen nach den vier Herkunftsorten des Saatguts aufgeteilt.

Messungen auf den Versuchsfelder

Wetter

Die Klimastation erlaubt es, das Baumwachstum mit Temperatur und Niederschlag in Beziehung zu bringen. Besonders wichtig sind dabei Extremereignisse wie strenge Fröste und langanhaltende Trockenheit.

Boden

Die Bodenbeschaffenheit hat Auswirkungen auf das Baumwachstum. Daher wurden Bodenproben entnommen, um beispielsweise die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens zu bestimmen.

Messprogramm

Zuerst jährlich, später in grösseren Zeitabständen werden das Wachstum und die Vitalität der Bäume gemessen. Aus dem Baumwachstum wird abgeleitet, wo die Baumarten am besten wachsen und wo ihre klimatischen Grenzen liegen.

Weitere Informationen

Projektdauer: 2017 bis ca. 2050

Projektpartner: WSL, Bundesamt für Umwelt (BAFU), kantonale Forstdienste, Forstbetriebe, Waldbesitzer, Fachorganisationen

Finanzierung: BAFU, WSL, Kantone, weitere Sponsoren

Kontakte:

Eidg. Forschungsanstalt WSL, 8903 Birmensdorf
Dr. Kathrin Streit, Tel. 044 739 28 37, Dr. Peter Brang, Tel. 044 739 24 86
testpflanzungen@wsl.ch

Detailliertere Informationen und aktuelle Einsichten in das Testpflanzungsprojekt finden Sie auf: www.testpflanzungen.ch



Eidg. Forschungsanstalt für Wald,
Schnee und Landschaft WSL